

Als der Weihnachtsmann (im Schlauchboot) vom Himmel fiel

Theaterbesuch der 5. Jahrgangsstufe

„Kein Mathe, Latein oder Geographie“ hieß es am 7. Dezember 2022. Stattdessen besuchten die fünften Klassen gemeinsam mit ihren Deutschlehrerinnen das Theaterstück „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ im evangelischen Gemeindehaus, das dem Stadttheater als Ausweichspielstätte dient.

Inszeniert hatte die Romanvorlage von Cornelia Funke Christian Schindlowsky vom Theater Schloss Maßbach und dem Original noch eine Rahmenhandlung hinzugefügt. Denn anders als bei Cornelia Funke wird die Geschichte von auf der Flucht gestrandeten Menschen erzählt und verkörpert. Dabei werden das Schlauchboot zum Rentierschlitten, das Rollköfferchen zum Hund und der Strahl der Taschenlampen zu Sternen. Auch die fünf Darsteller, die immer wieder die Rollen wechseln, sehen reichlich heruntergekommen aus.

Die Haupthandlung ist ebenfalls die Geschichte einer Flucht, und zwar der von Niklas Julebukk, dem letzten echten Weihnachtsmann. Er flieht mit seinen Freunden vor Waldemar Wichteltod, dem neuen Herrscher über das Weihnachtsland, der aus Weihnachten ein seelenloses Konsumfest machen möchte. Sie reisen in einem fliegenden Bauwagen, doch während eines Gewitters stürzen sie ab. Nach ihrem Absturz lernen sie zwei Kinder kennen: Ben und Charlotte, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben wollen. Um Julebukk und das Weihnachtsfest zu retten, müssen Ben und Charlotte gemeinsam ins Weihnachtsland und es mit Wichteltod und seinen Nussknackern aufnehmen.

Wenn auch die beiden Handlungsstränge für Verwirrung beim jungen Publikum sorgten, so wurde doch viel gelacht und begeistert gestaunt. Auch die Botschaft kam bei allen Kindern an, nämlich dass es die Dinge sind, die man nicht für Geld kaufen kann, die im Leben zählen, und dass Weihnachten mehr ist als vollgestopfte Kaufhäuser und Geschenkeflut am heiligen Abend.

N. Pöschl

[Fotos von M. Strobel-Braun und Theater Schloss Maßbach]



